

**Springe: Unsere Stadt.
Ein Ziel. Unsere Zukunft.**



Bastian Reinhardt

KITA Ausbau

Die KITA Harmsmühlenstrasse wurde 2018 beantragt gemeinsam mit einer neuen Denkweise für städtische Grundstücke. Über die Fraktionen beantragt und über die politische Mehrheit schnellstmöglich verabschiedet. Die jetzt anstehende Vergabe ist also ausdrücklich zu begrüßen.

Damals konnte man seitens verschiedener Fachbereiche keine Fortschritte erzielen, dadurch ist auch dieses Projekt nicht auf eine sogenannte KITA Offensive der Stadt Springe zurückzuführen. Diese ist auch nur schwer erkennbar, haben doch die letzten Jahre die Träger der Einrichtungen für neue Plätze und ein erweitertes Angebot gesorgt und eben nicht der städtische Ausbau – dies muss sich ändern. In Eldagsen ist der Investor wohl eher für den Fortschritt bei Umbau und Neugestaltung verantwortlich gewesen.

Die Fortschritte in Springe und Völksen wären ohne die Stadt- und Ortpolitik nicht zustande gekommen. Haben doch die Nachfragen und die Gespräche der Politik auch erst massiv dazu beigetragen eine neue Dynamik zu schaffen.

Bei der Vergabe der Trägerschaft ist dann eine Ermessensentscheidung zu treffen bei der auch Trägervielfalt eine Rolle spielt. Hierbei ist die Politik und die Öffentlichkeit zu beteiligen, das ist und darf keine interne Verwaltungsentscheidung sein. Daraus der Politik einen Vorwurf zu machen entbehrt jeder Grundlage, würden wir regelmäßiger Plätze geschaffen haben, wäre das bekannt. Hier muss doch in laufende Projekte eingeplant werden welche Beschlüsse wann notwendig sind. Ohne eine entsprechende Steuerung und Planung kann dies nicht funktionieren.

Die Grundstückssuche in den Stadtteilen basiert ebenso auf gleichem Antrag. Wurden doch damals etliche Bürger*innen dazu motiviert sich zu melden, Grundstücke anzubieten um diese Situation zu lösen.

Die Situation der Nachnutzung der Peter Härtling Schule ist nun das neueste Beispiel wie man Projekte nicht plant, wie die Informationen nur kleinteilig bekannt werden und was dann passiert. Das Projekt sollte in Eigenregie laufen, ein kurzfristiger Umbau und ein schneller Start wurden versprochen. Das Ergebnis ist nun eine massive Kostensteigerung in den Millionenbereich.

Diese Kosten werden, so die Erfahrung, noch weiter steigen und die Eröffnung wird weiter verschoben. Der Ausbau muss stattfinden, für mich ist das alternativlos – die Kosten werden auch bei einem Neubau nicht günstiger werden.

Eine vorgeschlagene neue Planung oder gar ein Stopp bringen nur weitere, nicht akzeptable Verzögerungen. Effizienz und Steuerung mit genauer Planungen, mit verlässlichen Informationen, sind der Schlüssel um endlich sichtbare Ergebnisse zu liefern.